

“Babeş-Bolyai” Universität Klausenburg
Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie
Die Doktorat Schule für Geschichte

Die sozial-wirtschaftliche Strukturen in Maramures in XVII.ten Jahrhundert

(Doktorarbeit)
Zusammenfassung

Wissenschaftliche Betreuung: Prof. univ. dr. Ioan Aurel Pop
Mitglied der Rumänischen Akademie

Doktorandin: Livia Ardelean

Klausenburg, 2011

Zusammenfassung

Einführungswort

Kapitel I: Stand der Forschung auf dem Landkreis Maramures, siebzehnten Jahrhundert

Kapitel II: Die Entwicklung Maramures bis zum siebzehnten Jahrhundert

II.1. Die Geschichte XIV-XVII Jahrhunderten Maramures

II.2. Maramures Adel in XIV-XVII Jahrhunderten

II.3. Maramures Bauernschaft XIV-XVII Jahrhunderten

II.4. Die Städte in XIV-XVII Jahrhunderten

Kapitel III: Privilegierte Strukturen im siebzehnten Jahrhundert

III.1. Hochadel

III.2. Adels in den Dörfern

III.3. Adel der Städte

III.4. Priester und andere Literate

III.5. Rich Städter

Kapitel IV: Beamte (Bedienster)

IV.1. Grafschaftsbeamter(Bedienster)

IV.2. Beamte (Diener) adlige Bereiche

IV.3. Beamte (Diener) Salzfeldes

Kapitel V: Die orthodoxische Kirche

Kapitel VI: Unprivilegierten Strukturen

VI.1. Freie Bauern, abhängige Bauern, Leibeigenen Priester

VI.2. Kaufmänner und Kleinkaufleute

VI.3. Arme Städter: Städter, Handwerker, Darabanten, Salzsneider, kleine Kaufleute

VI.4. Steuern, Gebühren und Dienstleistungen

VI.4.1. Hilfe für Festungen

VI.5. Leibeigenen Steuern

Kapitel VII: Das wirtschaftliche Leben

VII.1. Boden, Untergrund, Menschen

VII.2. Landwirtschaft

VII.3. Viehzucht

VII.4. Andere Aktivitäten: Jagd, Fischerei, Imkerei, den Betrieb der Berge, Wälder, Mühlen-, Zoll-, zwanzigsten und dreizigsten,

VII.5. Domeniul sării

Schlussfolgerungen und abschließende Überlegungen

Bibliographie

Anlage

Arbeitssynthese

Schlußwörter: Maramures, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen, hohe Adel, kleine Adel, feudalen Landgüter, das Salz, Adel und Grafschaft Beamten, Salzfelder, Bürger, Priester, freie Bauern, Leibeigenen, Landwirtschaft, Viehzucht

Unsere Arbeit zielt auf eine kurze Menge an Informationen für die Analyse der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Grafschaft Maramures in siebzehnten Jahrhundert, eine der nördlichen Grafschaften, dass ein Teil von Siebenbürgen nach 1540 wurde zu präsentieren. Im Rückblick, die vorliegende Arbeit versuchte eine Lücke von Informationen der rumänische Geschichtsschreibung zu füllen, die nicht besonders auf siebzehnten Jahrhundert gebogen hatte.

In der Analyse der sozio-ökonomischen Entwicklung der Grafschaft Maramures einige Aspekte muss es in erster Linie in Betracht gezogen werden:

-Existenz einer riesigen Lagerstätte von Salz, von alten zu Coştiui, um die sich eine bestimmte soziale und wirtschaftliche Leben dieser Art von Wirtschaft entwickelt geerntet. Die Ansiedlung in drei Städten der Maramures, an Hust, Coştiui, Bocicoi, den Facharbeiter in der Salzausbeutung, und die Entwicklung der Steuersysteme Bereiche, spezialisiert auf Selbstbestimmung Salzgewinnung, sicher abgeschlossen wurden, über eine große Anzahl von rumänischen und ruthenischen Leibeigenen, die am Fiskalgüter gelebt wurden, als Hilfskräfte.

-Existenz der fünf Städte, mit Privilegien und eigene Rechte, mit sich Selbstverwaltung und Selbstregierung.

-Einzug der großen Adelfamilien in Maramures, mit grossen Interessen in der Pachtflächen von Salz oder Grundstücke in der Nähe dieses Pfandflächen: Bethlen, Bornemisza, Teleki, Korda, Tököly. Bánffy usw.

-Existenz einer großen Zahl von kleinen Edelleute in allen Dörfern der Maramures, mit Ausnahme der sogenannte Nieder Bezirk.

Denn jeder Versuch, dem siebzehnten Jahrhundert Monographie Art, unvollständig wäre ohne einen kurzen Überblick über die wichtigsten politischen, wirtschaftlichen, sozialen früheren Jahrhunderten, die ihre Spuren in späteren

Entwicklungen gemacht hätte, unsere Vorstellung zielt darauf ab, diesen Aspekt gegenwärtig zu machen. Der Beitrag stellt zunächst die Organisation der Gesellschaft Maramures in Berg und Tal Kneziaten und Provinzen Ober-und Niedervoiewodaten und Kniezien Treffen, mit ihrer Verwaltungs-und Justizbehörden Rolle. Der Übergang von Kniezates und Woiwodates Fürstentümer zu Bezirke und von Treffen der Gemeinde zu Adlige Kongregation und die Umwandlung der erblichekniezen in eine Klasse feudalen westlichen Typs, war ein langer Prozess der Anerkennung der neuen Adligen Maramures als "treuen Dienstleistern", wie aus wahre alte Adel des Königreichs. Beginnend in den späten vierzehnten und bis siebzehnten Jahrhundert, der Grafschaft Maramures sah eine Konsolidierung der internen Selbsregierung und kontinuierliche Tätigkeit der Institutionen, verbesserte sich allmählich mit westlichen Einflüssen durch die Ungaren und das Fürstentum Siebenbürgen eingeführt wurde. Die vorherrschende Rolle der Adlige Kongregation als Selbstverwaltung Hauptveranstaltung, in dem Bezugszeitraum, sowie Vizegrafs und Adligen Judex der 4. ten Bezirke war sowohl Verwaltungs (wirtschaftliche, militärische, Rekrutierung, Steuern, Instandhaltung der Straßen, Kriegsversehrte) sowie in Fragen des Rechts untersucht; in XVII. ten Jahrhundert, wie in vorausgehende Jahrhunderte, diese zwei Funktionen wurden noch nicht richtig getrennt. Die Ansiedlung des Bergarbeiter der verschiedenen ethnischen Herkunft, im Vergleich zu der umliegenden Bewohner in drei Städten der Maramures (Sighet, Campulung, Teceu) und ihre sozialen Bewegungen, die ihren Höhepunkt in der großen Aufstand im Jahr 1492 traf, hinterließen ihre Spuren auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von den ersten Jahrhunderten; ihre berufliche Organisation war ein einzigartiges Vorbild in einem ansonsten hervorragend landwirtschaftlichen Grafschaft. Der Aufstand von 1514, die von fast allen Maramures Adel, mit der Reduktion in den Rang eines ihrer kleinen Landbesitzer mit großen Belastungen und zunehmenden Maßnahmen der Verstaatlichung der Wälder, Mineralien, Bereich Bocicoi, Nichteinhaltung Exarchat von Peri hatte große Auswirkungen in bestimmten sozialen Bereiche Den Versuchen, das Vermögen der Teilnehmer an dem Aufstand zu ergreifen, waren aber im Gegensatz Adligen Beklagte, bereits in den Rang eines kleinen Besitzer, die schweren Lasten hatten; wegen des Aufstandes die grosse Magnaten flohen in der Stadt Hust, gut verteidigt, die fortan eine grose verteidigte Rolle spielte, eine Rolle die sehr gut von Unterlagen überrascht wurde.

Als direkte Folge der edlen Versagen, die Einführung der Judex der Adligen, genannt Bezirk Judex hat sich bemüht, an der Kontrolle diesen kleinen Edleleute, aber wegen ihrer ethnischen Zugehörigkeit (durch Mehrheitsbeschluss der Bevölkerung gewählt), eine wirksame Kontrolle durch einen geprägten Traditionalismus und Konservatismus der Gesellschaft gestießen hatte. Nach den Aufstand, das Verlust des Lebens vielen Adligen, die Scholleverbindung der Bauern, die Integration der Maramures und Partium nach dem Frieden von Oradea im Jahr 1538 an Siebenbürgen waren bemerkenswerte Ereignisse, mit großen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des XVII. ten Jahrhundert. Die Verstaatlichung von erarialen Reichtum, durch ihre Verpachtung, von Prinz John Zapolya eingeführt, wird eine entscheidende Rolle bei der kommenden Jahrhunderten spielen. Die zweite Hälfte des XVI Jahrhunderts, aufgezeichnet von den turbulenten Ereignisse, kannte den ersten Versuch der Habsburger Maramures zu besetzen, zwischen 1563-1566, und die erste Angriffen der Tataren, die durch ihre häufigen Überfälle und zahlreichen Beuten, um eine Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung eines sehr armen Gemeinde führt. Der erneuerte Versuch von Habsburger den Maramures zu besetzen, aus den Jahren 1599-1604, ergänzt durch die Ereignisse aus der Zeit des Michael der Tapfere, der selbst interessiert für die Einnahmen der Stadt Hust war, die er vom König für sich selbst rief, wurde von stillenden Momenten gefolgt. Der Landtag von 1609, anerkannte der Autonomie der Maramures, und das Jahr 1611 zeigte ein weiteres Moment der Erhöhung der Grafschaft gegen die Habsburger und zeigte die Treue zu den Fürsten von Siebenbürgen. Die Siebenbürgen Teilnahme an den dreißigjährigen Krieg zog auch die Teilnahme von Maramures an einzigartige Ereignisse an. Direkt, waren die Jahre 1657-1658 und 1661 Wendepunkte in der Entwicklung der Gemeinde, deren empfindliche Gleichgewicht war wieder betroffen. Die Aufhebung der Landkreis Armee, die wurde in den Schlachten von George Rákoczy II, als Anwärter auf den Thron von Polen teilzunehmen gezwungen; die riesige Steuern auf Grafschaft verteilt; die Zerstörungen durch die gegnerischen Armeen waren so viele Stolpersteine. Das Ende des Jahrhunderts brachte in Maramures eine neue Besetzung durch die Österreicher, im Jahre 1685, mit Verwüstung und Elend der österreichischen Armee, die hier überwinterte.

Zusammen mit politischen Ereignissen, die die Entwicklung der gesellschaftlichen Ereignissen geprägt haben, waren auch die Bewegungen von den Bergarbeiters; in Europa durch die erste Bergarbeiterstreiks, die zunächst beteiligten die Bergleute, um Salz in den Coștiui gewässern Gruben und auf der anderen Seite des Königs und die 5 Städte Maramureș, der sich zu engagieren, die Bergarbeiters zurück zu gewinnen.

Die beeindruckende Zahl der rumänischen Adligen kleines Geschenk in die Oberbezirk, Cosău und teilweise Sighet Bezirk wurden ein Element, das die Spezifität von Maramures gedruckte. Der untere Bezirk entwickelte sich etwas anders, aufgrund seiner Spezifität. Die Beschränkung des rumänischen Element gegen des ruthenischen war durch die massive Ansiedlung von Leibeigenen auf den etwas höheren Feldern, als die der rumänischen Adligen. Weiterer Rückgang wegen der massiven Wellen der Pest im Jahre 1570, 1571, 1586, entschied die Ansiedlung der ruthenischen gehorsamen Bevölkerung das den Platz einer freien bäuerlichen Bevölkerung nahm. Das Wellenkommen von Ruthenen ist gewiss, die erste bekannte Welle stammte aus dem Ende von XIV. ten Jahrhundert, unter dem Herzog Theodor Koriatovici, und ist am besten bekannt.

Die in Maramures Stadtrechte, vor allem, dass von 1329, erweitert um die Stadt Sighet im Jahre 1352, führte zur Entwicklung des Lebens von fünf städtischen Siedlungen, rund um die Salzablagerungen von Coștiui, mit den Bergbauleute und Gäste, für die Ausbeutung dieser Schätze angesiedelt, und ein städtisches Leben geschichterte.

In Kapitel III wurden vergangenen chronologisch Eingangs Momente großer Adels aus Siebenbürgen in Maramures, die durch pachten, kaufen, verpfänden, eine wirtschaftliche passende Grundlage dem Fiskus sicherten. Ștefan Bethlen, Francisc Rhédei, die Familie Bánffy, Emeric Tököly, Maria Bárkoczi, geboren Prinyi, Sigismund Korda, Anna Bornemisza, Mihai Teleki verursachten eine schwerwiegende Veränderung der wirtschaftlichen Leben der Grafschaft, mit nichtdiskretionären Benutzungs des Salzreichtum des Landkreises, auf Kosten des klein Adels und der lokalen Gemeinschaften, die allmählich an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Der häufige Verfall des Adels, die während des Jahrhunderts auf Initiative der großen Magnaten oder Steuerbehörden nahm, versuchten die Zahl der steuerbefreiten Leistungen

zu begrenzen. Durch die Darlegung des Phänomens schließen wir, dass obwohl die Kleinadler nicht immer die Papiere für eigene Eigentum besaßen, der Verfall des Adels hatten nur teilweise das Ziel erreicht, insbesondere Immobilien, nicht immer die Adlige hatten die Steuererlasse verloren. Auf der anderen Seite die große wirtschaftliche Macht, die diese Magnaten erwarben, stellte eine Gefahr für die Fürsten und Stände von Siebenbürgen dar, die versuchten diese Macht zu begrenzen, einschließlich durch Streichung von frei Freiherrschafte.

Die Kontinuität und Spezifität Element für unser Jahrhundert und unsere Grafschaft wurde der kleine Adel, der in kollektiven Einheiten, genannt *divissiones* oder *oszlás*, mit 10 wirtschaftsschafflichen Einheiten eingetragen wurden. In der Wirklichkeit war dessen Zahl viel höher. Ihre Zahl schwankte im Laufe des Jahrhunderts zwischen 100-109; dadurch und durch die Pforten der Leibeigenen, gewährleisteten sich die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises,-Steuernübergabe, Steuernzahlen, die Unterstützung der militärischen Anstrengungen. Diese edlige Verteilungen waren einen Ausdruck der geschichtlichen Entwicklung, die meisten, 33, gehörten zum Oberen Bezirk, wo das Prozent der edlen Bevölkerung und die Dörfergröße viel größer wurden; Die Bezirke Sighet und Cosău bestanden jeder aus 24 Divisionen und der Untere Bezirk bestand aus einer kleineren Anzahl von Divisionen; in dieser Einheit wurde die Zahl der Adligen sehr gering, mit der Ausnahme der Städte Visk und Teceu, die beide hatten 4 Verteilungen (Divisionen). Bei der Analyse der Entwicklung diesen Stand, ein wichtiger Anblick wurde, wie die Gerichtsbarkeit des niederen Adels zurückgegeben, die häufige Konflikte mit den Bistritzleute, die manchmal zu Verfolgung, Verurteilung und Hinrichtung des edlen auf dem sächsischen Gebiet zu Bistritz, an wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen führten, etwa die gemischte Heiraten zwischen diese beide Gebiete usw. Die Hauptaufgaben des Adels von Maramures verbundenen zur Aufrechterhaltung der Grafschaft militärischen Zusammenhang und wurden in ihrer Funktionalität analysiert, die Adligen waren verpflichtet, die Armee der Grafschaft, die Infanterie und Kavallerie zu erhöhen, unter die Strafe von 12 Gulden, die zum klein Adler gefallen wurde. Die Befreiung von der Teilnahme an edlen Aufstand im Jahre 1637, durch der Fürst George Rákoczy II, bedeute nicht die Beendigung dieser Verpflichtung, die wurde erneut an der allgemeinen Aufstand im Jahre 1675 wieder auf der Tagesordnung. Die

Teilnahme von Leibeigenen oder andere sozialen Kategorien in der Armee brachte die Anerkennung durch den Fürsten der militärischen Verdienste, die durch die kollektive Aufwertung, vor allem der ungarischen Bevölkerung von Maramures Städten, vor allem durch den Fürst Gabriel Báthory geführt hatte. Die adlige Armee, in Zeiten der Not und die 150 Mann Fußvolk und 50 Reiter, bewaffnet versammelt und ausgebildet, um die Grafschaft in Hust und Visk zu schützen; in Momenten der Ruhe diese Aufgaben fielen an den Adel, unter Strafe von 24 Gulden; wegen der Befreiung von der Teilnahme am Krieg waren Maramures Adel gezwungen, eine Summe, die die Rückzahlungsverpflichtung zu zahlen. Die bedingte Armalisten wurden dagegen an der persönlichen Teilnahme an militärischen Verteidigung der Grafschaft gezwungen. Das Schützen der Grafschaft, das Verfolgen und das Fangen der Diebe und Verbrecher, die Organisierung und Kreislaufunterstützung Richter, die Grenze Konfliktlösung mit den Leute aus Bistritz und Polen, vor allem für Schafe Weiden und Viehüberqueren auf den verbotenen Wege und Straßen verbindet, ohne die Zahlung der Dreizsigengeld waren ebenso wichtig. Das Brieftragen, das eine der schwierigsten Aufgaben des Adels Maramures war, ist ein weiterer wichtiger Aspekt, durch die Beteiligung einer großen Zahl von Adeligen, durch die Schaden die durch Briefträger oft verursacht wurden, durch illegale Beschlagnahme von Pferden und Geschirr oft verursacht wurden. Der Versuch diesen Missbrauch, durch Einführung von Schutzmaßnahmen zu regulieren, durch das Papier *salvus conductus* genannt, hatte die erwarteten Ergebnisse nicht erreicht, aber hatten trotzdem diese Missbrauche beschränkt.

Eine wichtige soziale Klasse, in der Gesellschaft Maramures war die edlen Priester, obwohl an Zahl abgenommen, vertraten ein Zwischenprodukt der sozialen Klasse, die oft persönliche Adel bessas, sondern die sich in parallel mit der Landwirtschaft beschäftigte, besitzte große Herden von Rindern und Schafen, besonders in rumänischen Dörfern aus dem Oberen Bezirk, Diener und gehorsame Kräfte hatten, wie die Getreidemühlen und manchmal fungierten auch als Müller, und bessasen grossere Grundstücke. Die persönliche Adel gewährleisteten nicht das Recht, neue Güter zu erwerben, durch Pfänden. Neben den Erträgen aus Ackerbau, Viehzucht und Handwerk, in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Kirche wurden diese Leute auch Maler, Baumeister von Kirchen, die meisten dieser Priester wurden von der Gemeinde, durch die

Stola und Gottesdienstebeyahlung gehalten. Auf der anderen Seite wiederum, wurden die Priester verpflichtet, für die Unterstützung des Vorgesetzten, Dekane und Bischöfe zu tragen. Die große Zahl von Adligen in einigen Dörfern, vor allem in den Oberen Bezirk bestimmte das die Grafschaft zu versuchen, ihre Zahl innerhalb von 2 zu begrenzen, die sowohl von Dorf auch von Bischof akzeptiert sein. In Zusammenhang lohnt es sich den Fall von Vasile Szaploneczai, wahrscheinlich ein Adel Priester von Sarasău anlegen, der im Jahr 1657 geschickt bei Nagyszambot (Trnava) wurde, und nach dem Studium kehrte er sich nach Hause, ohne als einen aktiven Priester registriert zu sein; er war nur eine großer Adel, sehr aktiv an der Verwaltungs und Wirtschaftliche Leben der Grafschaft.

Mehrere Verpflichtungen, die unter niederen Adels Maramures, die rumänische Nationalität in einer überwältigenden Mehrheit, mit Ausnahme von Sighet, Hust, Teceu und Campulung Armalisten, die Ungarn waren, haben militärische, wirtschaftliche, verwaltungs Pflichten und der Mangel an bedeutenden Einnahmequellen bestimmte diese soziale Klasse, die verwaltungs Positionen in der Grafschaft, oder auch kleine Funktionen übernehmen (Müller, Priester), um sich mit Handel, vor allem Rinder und Produkte aus Siebenbürgen, Bistrita, Moldawien, Polen, einzuführen, das Wachstum einer großen Zahl von Rindern für den Markt, vor allem in Oberen Bezirk zu betreiben. Die Verpflichtung die Verwaltungs Funktionen des Grafschaft zu gewährleisten, als Judex von 4 Bezirke, Leiter des Adels in den Städten, Gutachter, Notare, Dorfrichter Rechtsanwälte in Justizprozesse wurden von der Kongregation der Landsadel gefolgt, sie haben hier das Eid ausgesagt. Viele gewöhnliche Pflichten, im Zusammenhang mit Steuern pro Person das sogenannte *taxa capitis*, wurden von zahlreichen außerordentlichen Steuern, ergänzt, die der Adel verpflichtet den Grafschaft Beamten zu übergeben. Die Kreisstraße Unterhaltspflicht, die materielle Unterstützung von Grafschafts Gesandten, die Teilnahme an der Adel Kongregation, die Teilnahme an dem Besitzstellen, die Umgrenzung die Prozesse, Opposition, Vernehmung von Zeugen sind alle edlen Aufgaben .

Die Adel aus den Maramures Städten, die aus individuellen oder kollektiven Verredeln aus den verredelten Familien die in vorigen Jahrzehnten stammten, auf den militärischen Verdinste, kannten die Verteilungs Familien.

Aus den wenigen Daten, die uns zur Verfügung stehen, von gestellten Unterlagen, versuchen wir zu skizzieren, wie sie lebten, die Bildung, die Religion, die Kleidung und

Verhalten, und wie man den Reichtum geteilte, das Leben in einem Laib mindestens von zwei Familien, das Erb und Vertriebs Verhalten, das sich allmählich edle siebenbürgischen Adel versuchte, ohne dabei die Einzigartigkeit und Besonderheit alten Maramures Adel zu verlieren. Auf diese Besonderheit wurden die neue westliche Gesetze eingeführt. Das Besitzen von Land und ein paar Leibeigenen ergänzte das Bild von klein Adel Maramures.

Stellen wir die Konskriptionen der Grafschaftsbewohner, die in 1600-1605, 1664, 1698, wo sie gehalten werden, versuchte man eine Beurteilung aller Grafschaft Einwohner Anzahl und Standorte. Es ist bemerkbar, das die Bevölkerung im Laufe des Jahrhunderts sich doppelte, von 1200 bis 2500 ärarial Einheiten. Unter den Vorbehalt das die Konskriptionen ungefähr wurden und die Repartition mehreren Einheiten, ein Praxis wurde, aus der Analyse von Daten aus den Dokumenten wagen wir, eine Beurteilung der Grafschaft Bevölkerungszahl zu 20000-350000 Personen zu machen.

Die Adel aus den Maramures Städten, die aus städtischen geadelt wurden, bauten ein Selbstregierung, eine edle Gemeinschaft mit eigenen Regeln, die Regeln in den Bau des westlichen Bürgerhäusern und in der Verwendung von Stadtgrundstücke vorzustellen begann, hatte das Recht von eigene Justiz, das sogenannte *jus gladi*.

Andere privilegierte Anwohner der Städte, die reformierte Lehrer von der reformierten Schule aus Sighet, die Studenten, die Schüler, die reformierte Priester, die reiche Bürger, der Comex von den 5 Städte, die Zollner, ergänzten das Bild der privilegierten Bewohner von Maramures.

Kapitel IV ist für die Beamten Überprüfung (für Offiziere) der Grafschaft, speziell der Grafschaft Beamten, die Bemten vom Adel und dem Gebiet der Salinen vorbehalten. Bei genauerer Betrachtung der Situation ist nicht möglich eine Regel zu erkennen, die sie als eine einheitliche Kategorie behandelt werden könnte. Akzeptieren, dass die offizielle Definition für einen Dienst, ist den dafür man bezahlt wurde, haben wir diese Definition erfüllt, die gesamte Bandbreite abdeckt. Der Vizecomex der Grafschaft, als seine oberste Verwaltungsbeamte, bestätigt durch die Kongregation der Landadel, versicherte die Kontinuität der Regierung. Der hatte die Einberufung und Leitung der Landadel Kongregation, wurde von der Grafschaft in Fragen der Außenpolitik oder des Landtages von Siebenbürgen geschickt, ausserdem war einer der wichtigsten lokalen

Adligen. Die Pflicht von Steuern Sammlung, zusammen mit Bezirksjudex und anderen Beamten der Grafschaft Vertrauensmänner, die Quittungsaustellung für erhaltene Geld war sehr wichtig im siebzehnten Jahrhundert. Die Benutzung der Grafschaftsarmee, dass sogenannte *Brachium*, als Unterstützung von Steuerschulden, die Untersuchung und Verfolgung von Straftätern, die von der üblichen drei jährlichen Inspektionen oder mehrmals pro Jahr von Richtern, waren wichtige Aufgaben der vizecomex. Zusammen mit diesen Pflichten, die militärische Pflichten, Grafschaftsarmee Sammlung, die Vorbereitung der Grafschaftsverteidigung, die Soldgeldverwaltung waren auch sehr wichtig. Die wirtschaftliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Wirt, der Hinrichtungen auf der Stelle, um Missbrauch zu umlaufenden Judex, Straßen und Brückenforschung, Maßeinheiten, entlaufene Leibeigenefangen und dessen Übergeben wurden durch die Verpflichtung ergänzt, den nachbarn Bezirk zu Bistriz zu erhalten. Die Analyse der Beziehung zu Bistriz zeigt gute wirtschaftliche und politische Beziehungen. Die wichtigsten Aspekte der Partnerschaft mit den Nachbarn beigelegt von Vizecomex wurden im Zusammenhang mit Grenzfragen, Diebstahl von Vieh, die Diebeurteilen.

Der Vizecomex sicherte auch die Kontrolle der orthodoxen Kirche, durch die Ernennung von Bischöfen, halfte diesen Bischöfen und versicherte die Führung Richterstuhl der Adelskongregation.

Der Grafschaftsnotar, jährlich gewählt zusammen mit anderen Landkreis Beamten, war der wichtigste Helfer von Vizecomex, die sich mit großen Schreibpapier, Grafschaft Korrespondenz, vor allem mit dem Magistrat von Bistriz, die Überprüfung Veredelpapiere, die Veröffentlichung Adel Notizen vor Adel Kongregation beschäftigt.

Die wichtigsten lokalen Beamten, Bezirksjudex versicherten zusammen mit anderen Beamten und ihre Stellvertreter, die Selbstregierung des Landes, die am Landestag teilnahmen, die Forschung von leeren Pforten, sie nahmen am Landesgericht teil, gemeinsame Forschung auf der Stelle, Die Steuer Sammlung, reisen als umlaufjudex indem die Montage, sie wurden gezwungen sich der Kongregation zu unterwerfen, und die Ausgaben und die Löhne durch einen Vertreter für die Beurteilung zu unterstellen.

Die Assesoren, in variable Anzahl im Laufe des Jahrhunderts, zwischen 8-14, wurden vor allem die Bereitstellung Justizbeamte, wo sie sehr wichtig waren, im Prozess Zeugen zu hören, vor allem in Fragen des Eigentums.

Die Rechtsanwälte oder Vertreter versicherten die Adelvertretung, ordnet Prozesse, in aller Fragetretung Adligen Prozesse.

Die Dörferjudex sicherten die Selbstregierung in Dörfer.

Die Beamten von Feudalengebiete verwichlichten die Verwaltung diesen Grundstücke und Höfe. Durch den höchsten Hauptmann von Hust, den Vizehauptmann, der Verwalter, Administrator, Buchhalter, *Maier*, der Comex von fünf Städte, Bäcker, Gefängniswärter, Schweine Hirten, den Hirten Vieh, Lämmer, Schafe, Klageweiber, Zimmerleute, Hust Stadt Kaplan, Lehrer, Studenten, Wehr-Festung, Tagentrager, Bierbrauer, Schuster, Postboten, Dacharbeiter, Zigeuner, Glasmacher wurde das Selbstregierung geschafft.

Die kleine feudalen Domänen erforderderten nicht eine große Anzahl von Mitarbeitern, die meisten der Arbeiten wurden durch Untertäner geleistet, die von Comex, Hofjudex, Richter, Präfekten, Inspektoren getrieben wurden. Kleine Adligen genossen die Unterstützung des Untertäner bei der Verwaltung ihrer eigenen Ländereien. Die familiären Beziehungen spielten hier eine wichtige Rolle.

Die Salzfeldbeamten, der Komex von Speisekammer, die Salz Arbeiter, die Zähler, die Schmieden, die Salzverwalter, Schreiber, Berater, die Ruderer, die Badestubeleute, führten die Ausbeutung des Salzes von Coștiui aus, stellten der wichtigste Einnahmequelle der Maramures sicher.

Im Kapitel V haben wir versucht einige wichtige Aspekte der Evolution von orthodoxen Kirche in Maramures zu skizzieren, betrachtet als eigenständige soziale Struktur, behandelt als die wichtigste Organisation, von Rumänen und Ruthenen Maramures. Der Episkopat, die Priestersammlungen (*Soboare*), groß und klein, und Dekanate, waren die wichtigste Form der Existenz der orthodoxen Kirche, die mit dem überwältigenden Einfluß des Calvinismus auf sie geprägt wurde und hatte sogar versucht, in der Mitte des Jahrhunderts die ortodoxische Kirche in der calvinistischen zu verschmelzen, wie George Keleji. Aufgrund diesem calvinistischen Druck, alle diese Institutionen kannten kleine Vereinfachung und Modernisierung, und das alles wegen

dem Druck die Bischöfe wurden von der Kongregation der Landadel gesteuert. Die Maramures Priester haben das Überleben der Kirche gesichert, aber sicherlich können wir nicht identifizieren, wie die Auswirkungen der kalvinischen Druck auf sie und der reformierte Dorfkirchen sich ausübten. Einige Vorschriften verraten die Fakten dieser Priester, die große Zahl von denen, dass Phänomen in einem Brotwohnen, die Priester Missbräuche, vor allem bei Beerdigungen, die Anwesenheit von betrunkenen Priester, Persistenz in was die Kalvinen als "*boscoane*" nannten. Da die Erhaltung der Kirche und der Priester in der Verantwortung der Gemeinschaft verteilt wurde, oft war diese eine Belastung für die Gemeinschaft. Ein weniger studierten Aspekt der Geschichtsschreibung und auf denen wir gebeugten, die letzte Stereotypen versuchen zu ändern, ist das Verhältnis von Arbeits und Feiertagen, im siebzehnten Jahrhundert verbunden ist, dass ca. 37% des Jahres Feier wurden; einer der schwersten Bedenken der reformierten Kirche war die Anzahl der Feiertage wo man nicht arbeits zu reduzieren, aber nur am Ende des Jahrhunderts gelang eine Zurückgebung in diesem Fall. Der Druck der Reformierten die heidnische Bräuche zu vereinfachen, wurde auch im Laufe des Jahrhunderts konstant. Der Calvinistischen Einfluss auf geistigen Leben getan war sehr wichtig und durch die Unterstützung mit öffentlichen Geldern von Calvinister Schule in Sighet, von derer Betriebstellung reagierte der Stadtrichter; die lokale Priester haben eine Ausbildung von den moldawischen gekriegt, auf der Stelle, in ihren eigenen Höfe.

Die große Anzahl religiöser Bücher, die in den Kirchen der Maramures gefunden wurde, zeigt die Beziehungen zu den rumänischen Fürstentümern und Druckzentren in das Fürstentum, Die Gemälde, Ikonen und religiöse Gemälden aus Maramures stammten von den Zentren der Ikonenmaler bei Mosei, Budești-Sârbi-Șieu, ein Drittel auf der Cosau Tal.

Die Analyse der Entwicklung der Kirche zieht in erster Linie den Einfluss und Druck des Calvinismus auf orthodoxe Kirche heraus und auch ihre dominierende Rolle gegen die Eliten, als offizielle Religion des Fürsten von Siebenbürgen. Im siebzehnten Jahrhundert erhielt sie Zuschüsse aus dem Salzbergwerk in Küstengebieten durch das Stipendium des Fürsten Gabriel Bethlen gegründet und die Stadtbewohner gewährleisteten die Reparatur und Bau von Kirchen von Maramures. Die Priester dieser Religion, durch ihre privilegierte Stellung, waren Teil der reichen Bürger, profitieren

nicht nur von der Befreiungen von der Zahlung von Steuern, sondern kriegten auch ernsthafte Subventionen. Die Anwesenheit von Krankenhaus, neben der Kirche in Sighet, ein Aspekt etwas deutlich unzureichend studiert, wegen des Mangels an schriftlichen Quellen, wirft die Frage auf, wie die Finanzierung der notwendigen Verwaltung ihrer Fonds zu erhalten war, aus dem Darlehen mit Zinsen 8-10%, die Betriebsetzung kann genauso wie im Siebenbürgen passierte, diese Institutionen kriegten in den letzten Jahre eine erhöhte Aufmerksamkeit.

In Kapitel VI gewidmet unprivilegierten Strukturen Analyse, versucht man einen kurzen Überblick über die gemeinhin als benachteiligte soziale Gruppen, freie Bauern, die abhängige, Leibeigene Priester, Kaufleute und Kleingewerbetreibende, schlechte Bürger (normale Leute, Handwerker, Militäre, Salzschneider) und deren Verpflichtungen in Bezug mit der Festungenhilfe, und die Aufgaben.

Die historische Entwicklung der Maramures während sec. XIV-XVII verursachte eine konstante Einschränkung der Anzahl von freien Bauern und eine Vermehrung der Anzahl des Leibeigenen. Leider die aufbewahrte Dokumente ermöglicht keine genaue Festlegung und Abgrenzung dieser Kategorie. Allerdings die Zeugenverhören und Land Datensätze aus dem Ende des Jahrhunderts hat dieser Kategorie getrennt; Man bemerkt die Existenz von quasi-Bauerndörfern: Rozavlea, Breb, Valeni Hărnicești, Valea Mare, Botiza, Hoteni, Vadu Iza, in dem die Steuer, die Bauern zahlen mussten getrennt getrennt von dem Dorf Steuern geleitet und war anders. Auch diese Kategorie unterstellte sich den Dorfrichter, anbei musste man das Steuer bezahlen, und das Hauptmerkmal als freie Menschen war in der Nutzung und Veräußerung von Grundstücken, wo ähnlich der Adel handelten. Der Unterschied zu den Adel war deutlich, auch weil sie keine Erlasse bei Zollabgaben und Dreizigstengelder für die Produkte auf ihre Rechnung die sie auf ihrer Seite erworben haben, aber weil sie keine Untertanen waren bezahlten keine Geschenke. Das Vorhandensein dieser Kategorie (providus) in Zeugenverhören, in Bezug auf Eigentum, sowie auf den Wochenmärkte in Baia Mare zeigt eine höhere soziale Stellung in vergleich mit den Leibeigenen, die eine Position, die einen einfacheren Aufstieg unter den Privilegierten, vor allem durch die Ehe erlaubt.

Ergänzende kleinen Adeligen, die Leibeigene von Maramures gewährleisteten sowohl Aufenthaltskosten feudalen Domänen Hust, Bocicoi, Coștiui, auch von kleinen

und großen Adligen dem sie dienten. Ihre Zahl blieb relativ konstant über das Jahrhundert, das keine grosse und massive Phänomene von Verleibeigenen, sondern besser ein Phänomen der edlen Leibeigenen auf treue und zuverlässige Dienste gegenüber den Herr. Durch ein socialer wachsenden Druck auf das Wachstum, durch die Erhöhung ihrer Verpflichtungen während dieses Jahrhunderts, die Leibeigenen folgten oft Befreiung vom Joch der Unterdrückung, wobei die einfachste Methode war das Laufen über die Gebiete in Polen, der Republik Moldau, Siebenbürgen, oder aus einem Feld auf einem anderen, von einem Herr zu anderen. Ungebildet und tief in der Schuld, sie haben kein bedeutenden geistigen Fortschritt, der einzige Ausbildung, die sie empfangen war die religiöse. Ohne diese Kultur zu halten, entschlossen ein fast reines orthodoxen Glaubens, die alle scheiterten Calvinisten Druck tatsächlich nicht ändern konnten, egal ob es Rituale, Aberglaube, Feiertage oder Lehre war. Die Verpflichtungen, deren sie konfrontiert waren, wurden in großer Masse von Historiker David Prodan studiert, und das Objekt unserer Analyse wandte sich an konkreten Analyse der Maramures Leibeigenen. Maramures wurde eingetragen mehrmals auf dem ganzen Jahrhundert mit einer Leibeigenen Anzahl der 108-109 Pforte, bzw. eine Reihe von 1080 bis 1090 Leibeigenen Haushalte, mit einer Steigerung von 20% in Vergleich mit dem Anfang des Jahrhunderts. Die Zahl der Leibeigenen, die am Ende des Jahrnders in Maramures lebte, war unter 50%, von denen mindestens in der Speisekammer von Coștiui 20% der Bevölkerung in einem Brot lebten. Die Analyse der sozialen Zusammensetzung der 4 Bezirke sehen wir, dass das Untere Bezirkin in erster Linie am meisten von Leibeigenen bewohnt war, mit einer Gesamtfläche von 58 Pforten, mehr als die Hälfte der Leibeigenen wohnten in diesem Bezirk. Im Bezirk Sighet wurden eine Reihe von 21 Pforten, die vor allem nördlich der Theiß lagen, in dem heutigen Gebiet der Ukraine, sowie die Landkreise Ober und-Cosău waren etwa so dicht, mit 15 Pforten jeder. Die Analyse dieser sozialen Kategorien zeigt das die diese Pflichten hatten, die sie rund um die Bereiche Wirtschaft stationiert waren, wodurch ihr Überleben durch Arbeit in der Landwirtschaft, Viehzucht, Salzkammer geregelt. Außerhalb von grose Landereien, die Leibeigenen die zu gehören Adelsfamilien in Maramures gehörten, waren ungefähr den gleichen Pflichten unterzogen, den Feudalherr, seinen jährliche Steuern, Produkte für die Hoferhaltung, sie stellten alle landwirtschaftlichen Arbeiten bereit. Eines der

interessantesten Bräuche Maramures, die bis heute überlebte, in seinen frühen siebzehnten Jahrhundert gefangen ist, so dass eine Reihe von Mäher und Arbeiter aus den Dörfern von Maramures, auf der Teleki Familie Güter in Siebenbürgen jedes Jahr bewegte. Die Leibeigene von Maramures kleinen Adligen, obwohl in kleinen Stückzahlen wurden anwiesend auch in Maramures, mehrere Urteile der edlen Kongregation Entscheidungen verwisten darauf. Die Erhöhung der Zahl des Leibeigenen in der Dörfer im Laufe des Jahrhunderts fand auf Kosten des kleine Adels, die erblich Leibeigenen in denselben Dörfern aufgenommen hatte. Sie fielen unter die Zuständigkeit der Grundstückseigentümer, sie wurden verkauft, gepfandet, unter Garantie genommen und die raue feudale Verpflichtungen im Laufe des Jahrhunderts bestimmte das zunehmende Phänomen der Flug von der adligen Güter, das Zurückgewinnung der entlaufenen Leibeigenen repräsentierte ein wichtiges Anliegen on Adel und siebenbürgische Landtage. Die Prozessführung, die Freiheitsstrafen des Leibeigenen wurden die Aufgaben der Richterstuhls des Dorfes, die städtischen Magistrate, die städtische Richter, den Sitz des Präfekten und Fofgericht Richter. Die Leibeigene Geldbußen die für verschiedene Gründe auferlegt wurden, hatten in der Regel doppelt soviel Wert, die Zeugnisse die für sie gelten, die Inhaftierung und Verurteilung des Leibeigener wurden viel einfacher. Obwohl sie ihre eigenen Besitz, eigenes Land und aus Entwaldung hatten, sie beschäftigten sich mit Viehzucht, wie der Adel, manchmal hatten sie auch eigene Mühlen, manchmal wurden so wohlhabender wie die kleine edlen, mit denen sie in den Dörfern lebten und die gemeinsame Nutzung der Allmende erforderlich waren; sie wurden verpflichtet Zoll und das dreizigste Geld für eingeführte Produkte zu zahlen. Sie wurden nur dann von der Zahlung befreit für ihre Rückkehr zu den alten Herren, nach dem Ausfliegen. Durch die treue Dienste dem Grundstückseigentümer geliefert manche Leibeigenen wurden befreit und dann einige geadelt, dadurch kamen sie in einer anderen Kategorie, unter den Privilegierten. Die Analyse der wichtigsten Aufgaben Leibeigenen zeigt dass die militärische Verpflichtungen, an der Armeeanwesenheit, das ordentliche und außerordentliche, immer wachsende Steuern Zahlen, zusammen mit dem Land, waren die wichtigsten und schwierigsten Aufgaben Leibeigenen. Sehr interessant im Zusammenhang mit der Untersuchung des Verhaltens Leibeigenen, wurde die Kleidung Analyse, als Symbol des sozialen Status, die

Arbeitszeit, die Religion, die Schule, die Nationalität, die Einführung des ruthenischen Leibeigenen glauben wir das es im siebzehnten Jahrhundert schon geendet wurde .

Die Händler und Kleinunternehmer aus der Grafschaft führten eine Reihe von Produkten für täglichen Lebens ein.

Eines der Themen, die unsere Aufmerksamkeit gefragt haben, war das Funktionieren der städtischen Gesellschaft, wo zusammen mit den Privilegierten lebten auch Soldaten, Bürger, Kaufleute, Handwerker, Zigeuner, deren Zusammenleben in Städten auf der Grundlage spezifischer Rechten und Freiheiten Kategorien sich wandelten. Wir haben einige der Städte Messungen dargelegt, Pflichten und sozialen Gruppe von Menschen vor allem aus den Siedlern stammend, in die Förderung der Nutzung von Salz in den Salzkammer von Coștiui analysiert. Ihre Verpflichtungen, waren neben Aufgaben, in Zusammenhang mit der Ausbeutung und den Abfuhr von Salz. Es wurde darlegt, wie die Übertragung während des Jahrhunderts aus einem sozial benachteiligten städtischen Klasse, durg treue Dienste zum Fiscus, an einer privilegierte armalisten Klasse, durch kollektive und individuelle Verredlungen. Diese Umwandlung von Städten Maramures, insbesondere von Sighet, war noch ein Element der Spezifität der Maramures. Die Verfallung von Adel, die sehr oft passierte, und die Regelung Adel-Bürgertum Beziehungen, auf der Grundlage der Artikel von Landtag aus Bistritz aus dem Jahre 1622 führte zu der sozio-ökonomischen Entwicklung der Städte Maramures. Einer der wichtigsten Aspekte der inneren Entwicklung, die wir versucht haben hier zu analysieren, war, wie sich die Städte eine Selbstregirung betrieben, indem ein erheblicher Teil der benötigte Waren des täglichen Bedarfs durch die örtlichen Handwerker hergestellt wurden. Es scheint, dass die Organisation dieser Handwerker in Zünften, mit eigenen Satzungen, etwas am Ende des siebzehnten Jahrhunderts klar wurde, dass das siebzente Jahrhundert eine wichtig Entwicklung der sozio-professionellen Kategorien kannte: Metzger, Schuhmacher, Ledermacher Schneider, Kaufleute, Händler, Schmiede, Töpfer, Kürschner, Riemer, Knopfer, Bäckereien, Dreher, Fassbinder, Küfer, Schlosser, Frieseure, die eine wichtige Rolle im wirtschaftlichen-sozialen Leben spielten Die wichtigste und oft kommend vor Landes Kongregation waren die Herren, die mit der Herstellung von Bekleidung und Schuhen beschäftigten, die Preislimitationen, die von den Siebenbürgen Fürsten und Adelskongregation hergestellt wurden, zeigt ein ständiges

Anliegen der Rohstoffpreise zu begrenzen, immer steigenden im Laufe des Jahrhunderts, dieses führte zu einem Anstieg von 100% Inflation der Produktpreise. Er skizzierte kurz auch das sehr gutes Verhältnis, aber außerhalb des Rechts zwischen diesen Handwerker aus der Maramureş Städten, vor allem aus Sighet und die rumänische Bewohner der Dörfer der Grafschaft, die diesen Handwerker mit Rohstoffen versicherten, oft unter Umgehung der Beschränkungen. Die Abführer des Maramures Salz, auf Wasser und Boden versicherten bezahlt den Verkauf dieses Produkts; die Wirte verkauften den Wein, deren Preis wurde auch festgestellt, und die Darabanten, die in Städten lebten, wuden die ständig bewachnete Militz, sie waren auch bei der Überwachung der Arbeit verwendet, oft eine Art lokale Milizen wurde, mit Verantwortung auch in Brieftragen. Stellen sich als eine zwischen Kategorie dar, zwischen Bürger und Adel, und stammten aus benachbarten Städten Hust, sie wurden in Darabantenorden organisiert.

Die kleine Händler und Kaufleute von Städten waren anwesend; und sie, vor allem von Sighet sind in zeitgenössischen Dokumenten sehr genannt. Die Analyse dieser Dokumente verrät die Anwesenheit einer großen Zahl von Händlern aus den Städten Maramures auf dem Markt in Baia Mare, die neben landwirtschaftlichen Produkten, mehr Handwerk, Pelzmützen, Pelzmäntel, Kaninchen-oder Hammelfleisch, Sandalen, Tierhäute, Wein verkauften.

Die Analyse der Stadtbewohner Berufe, wissen wir das sie vor allem durch die Ausbeutung des Salzes besetzt wurden, der Transport-, Versicherungs-Flößen und Schiffen, die in der Arbeit von Camara Salz beteiligt, zusammen mit praktizierenden Subsistenzwirtschaft, die die Nahrung und tierischen Bedürfnisse boten .

Die Zigeuner aus der Grafschaft Maramures und aus der Maramures Städte wurden nur sehr wenige, wurden von Dokumente überrascht vor allem von Landkonskriptionen, sie unterliegen der Steuer ergeben, und ihre Berufsausübung kam im Zusammenhang mit Metall, insbesondere Eisen

Mit Blick auf die Vielzahl von Steuern, Gebühren, Dienstleistungen, Hilfe für Festungen, alle belastenden Verpflichtungen der Grafschafts, gibt Archivalien klare Zahlen auf ihre stetige Wachstum im Laufe des Jahrhunderts. Die ordentliche Steuern, vor allem die außergewöhnlichen Rückgang führte zu einem stetigen Verfall von Grafschaft Wirtschaft, der gezwungen war eine große Mengen an Geld zur Verfügung zu

stellen, eine ständig wachsende Anzahl von Schneiden Tieren und landwirtschaftlichen Erzeugnissen aufgrund der Graf der Grafschaft, dem Fürst, die Türken und die Österreicher, gegen Ende des Jahrhunderts. Die durchschnittliche jährliche Steuer, die im Laufe des Jahrhunderts bezahlt wurde, wurde bei 85.000 Gulden geschätzt, ein Viertel der bewerteten außerordentlichen Steuer bezahlt von ganz Siebenbürgen.

Die meisten belastende Steuer- und Abgabenbelastung, war jedoch in der Natur. Die militärische Hilfe an Festungen Hust, Oradea, Ineu wurden auch schwere Lasten.

Die Leibeigenen Steuern, die wichtigsten Träger der feudalen Abgaben, Geld- und Naturleistungen, stetig gewachsen im Laufe des Jahrhunderts, ab 1 Gulden und 40 Groschen in 1600 zu 35 Gulden im Jahr 1695. Hingefügen die Pflichten mit Nahrungsmittel Karren Übergabe, mehrmals pro Jahr, was die Leibeigene auf einem außerordentlich hohe Armut stellte.

Im Kapitel VII man versuchte, das wirtschaftliche Leben während des siebzehnten Jahrhunderts Landkreis zu analysieren. Basierend auf der Analyse von geografischen Faktoren, Boden und Unterboden, vertreten von einer großen Anzahl von Bergen rund um die Maramures Depression und imprägnierte den Züchter Charakter den Bewohner der umliegenden Dörfer, die Position in einer Depression, die nur begrenzte Möglichkeiten für die Landwirtschaft bat, versuchte man in der ersten Analyse den Bericht der Grafschaft Maramures und der angrenzenden Länder. Ohne diese Gebiete (Bistrita, Moldawien, Polen), das wirtschaftliche und soziale Leben wurde sicherlich sonst anders gezeigt. Nicht nur die Kommunikation mit diesen Gebieten, aber insbesondere Wirtschafts- und Handelsbeziehungen versicherten Verfügung gestellt haben ein besseres Gleichgewicht dringend benötigt seiner Entwicklung von Maramures. Die historische Straßen sorgten für einen blühenden Handel und wichtige Bevölkerungsbewegungen, Maramures wurde im siebzehnten Jahrhundert eine wichtige demographische Bevölkerungsquelle für die umliegenden Gebiete Siebenbürgen, Moldau und Polen. Wir haben versucht festzustellen, welche waren die Wanderrouen der Bevölkerung, auf die Unterlage gehalten, aber sind wir jedoch nicht in der Lage, die genaue Dimension genau zu bestimmen,.

Das unfruchtbare Land konnte ein Gegend mit einer wachsender Bevölkerung nicht ernähren, und die Landwirtschaft hauptsächlich auf Terrassen geübt war

unzureichend. Der Anbau von Weizen, Roggen, Hafer, Hirse, Dinkel, Linsen, und später Mais wurde oft durch die Einführung von Saatgut aus Siebenbürgen ergänzt. Abwechselnde Boden, regelmäßigen Dünger, durch Gülle stinken oder Weidetiere erhöhte die Bodenproduktivität. Die sogenannte *Maieriste* sicherstellte erforderliche Basisprodukten, der durch Gaben von Untertanen ergänzt wurden. Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen war auch einen Teil der wachsenden Bedürfnisse. Eines der Phänomene dieses Jahrhunderts mit dem man konfrontierte und führte zu einer erhöhten Anbaufläche, hier analysierten, war, dass der Abholzung und Rodung, der Gewährleistung einer gewissen Wohlstand der Bewohner stellte. Die Obstbäume die in den Dokumente erwähnt wurden, sorgten für die nötige weiße und blaue Pflaumen, vor allem trockene, Äpfel, Birnen, Nüsse, manche von diesen wurden verkauft.

Da die Landwirtschaft durch die geografischen Bedingungen, zu wenig entwickelt war, die charakteristisch für das siebzehnte Jahrhundert Maramures war die Die große Zahl der Tiere von Adligen und Untertanen besessen nachweisen dies. Große Schafherden, die zum Adel aus dem Oberen Bezirk gehörten, sicherten ihre notwendigen Jahresüberschusses für Lebensunterhalt der Familie. Die Züchtung der Großvieh, Ochsen und Pferde, war vor allem nötig wegen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Salzabfuhr. Der Raub von Maramures Bewohner in den gemeinsamen mit Bergen mit Bistritz, die Grenzkonflikte mit den Nachbarn aus Bistritz, wurden ebenfalls analysiert, vor allem auf dem Hintergrund Dokumente der Stadt Bistritz. Die Verpflichtung, den Zehnten von Schweinen zu zahlen, die spezifische Rumänen Abgabe bestimmte eine Züchtung von einen bedeutende Anzahl von Tieren, die auf der Weide in den Wäldern der Eichel ausgezogen wurden, der indirekte Einnahmen, vor allem für Mastrinder Schweine für Verkauf gedacht, sichergestellt wurden. Dieses Einkommen wurden zwischen den Eigentümern je nach Bereich des Waldes im Besitz aufgeteilt

Ein Blick auf andere Tätigkeiten, die Ausbeutung der Wälder, Berge, Imkerei, Jagd, Angeln, Eichelrei, Betriebs-Mühlen-, Zoll-, der Dreizigsten, Viehhandel erfordern einige Schlussfolgerungen eindeutig. Auf der ersten Blick versuchte man das Verhältnis zwischen Bergebetrieb als Weide, vor allem von dem edlen Volk der Ober Bezirk, die Schielderung des Schafstall, die Verpflichtungen im Zusammenhang mit Schafzucht (Topfen, Widder, Lämmer), und die Ausbeutung der Berge für die Herstellung Flöße.

Hier versuchte man die Zeichnung einiger Aspekte der Obdachlosigkeit in den Bergen und bilaterale Abkommen mit Bistritz und Polen, unzufrieden mit der Anwesenheit einer großen Anzahl von Dieben durch gemeinsame Berge, darunter die Diebe, die Pintea begleitet hatte. Der Verbot die Ausführung von Rindern aus der Grafschaft, der Eintritt von Herden von griechischen Händlern aus Moldawien für den Verkauf, auf den verbotenen Strassen gebracht, ohne Zollabgaben und Dreizeigsten, der Verkauf von Vieh von Maramures edlen Maieriste aus dem Oberen und Cosău Bezirk wurden auch sehr bekannt in der Zeit. Der Konflikt mit den Bistritzer, der langsam brannte im Laufe des Jahrhunderts, mit einer Zeit von maximal Anstieg im vierten Jahrzehnt, war sehr prägnant in der Partnerschaft mit den Nachbarn von den Sächsischen Landkreis Bistritz, hier analysieren.

Wirtschaftliche Zweigwn, die von weniger Dokumente erfasst wurde, aber wichtig in diesem Jahrhundert wurden, die Imkerei, Jagd, Fischerei, Transport von verschiedenen Produkten waren Hilfsberüfliche Tätigkeiten.

Einige der gut entwickelten profitable Aktivitäten wurden im Zusammenhang mit Forstwirtschaft. Die Flößeherstellung, Kohleherstellung und andere Tätigkeiten, zusammen mit dem Bau von Holzhäusern und Kirchen der Maramures, die Hauptbeschäftigungen von uns behandelt. Die bis heute verbleibende Eiche Holzkirchen ist die Höhe des Holzes Kunst und Wandmalerei in einigen dieser Kirchen erhalten, und die Malerei, in den letzten Jahren renoviert, verrät ernsthafte Bedenken in diesem Bereich in der Gesellschaft. Die gleichen Bedenken bestehen aus der Analyse, wie man Häuser gebaut wurden, von denen manche Kopien in Museen im Freien gehalten wurden, vor allem von Sighet. Die Ausführung von Holz in Ungarn und Dachschindel in Siebenbürgen, vor allem in der Baia Mare verraten auch andere Berufen. Diese Berufe brachten in der Erscheinung auch das Bedenken, hinsichtlich der Nutzung von wilden Wald, der verdünnte sich im XVII Jahrhundert.

Einer der wichtigsten Wirtschaftszweige, die Mühletreiben wurde auch von Unterlagen aus der Archiven bemerkt. Mühler Stellung in der Gesellschaft war eine relativ privilegierte, die Anwesenheit von Richtern im Kreislauf an den Fiskal und private Mühlen der Grafschaft eine Konstante des Jahrhunderts war.

Sehr wichtig, um Einkommensquellen zu schaffen waren Zoll und Dreizehnte auf der Gesetze, und Befreiungen von deren Zahlung, meist von Adel hielten, sondern auch von Bewohner aus Maramures Städten, vor allem aus Sighet. Der Konflikt zwischen steuerfreien und Zöllner, Zolleinnahmen aus Sighet, Visk, Hust, die Verletzungen und Missbräuche beim Eintritt in Maramures aus Bistritz zu Telciu, bei Bocicoi, nach Polen, und ständige Beschwerden von Anwohnern und Landkreis Zöllner, wurden basierend auf Dokumenten, aus dem Archiv. Die Einführen von Erzeugnissen in Maramures, Honig, Wein, Pfeffer, Gewürze, Fett, Seile für Bergbau, Samen, das Verwenden von Bistritz Handwerker wurde sehr kurz zusammengefasst. So wurden kurz zusammengefasst der Viehhandel, die Ausführung von Produkten aus Maramures und ländliche Berufe im Verbindung mit Herstellung von lokalen Produkten, Kleidung oder Haushaltswaren erforderlich verwandt.

Der letzte wirtschaftlichen Zweig, dem Grafschaft Umsatz brachte, die Salz Ausbeutung gewann eine Analyse von Ausbeutung Methode, beteiligte Personal, das Salz Grundstück Beschreibung, die verwandte hilfreiche Nebenzweige, Nahrungsmittelproduktion, Hilfsarbeiten, Weinverkauf, Sitten und Erträge im Zusammenhang mit ihrem Salz, Salz Transport. Der Salzabfuhr durch die Leibeigenen, und die Bewohner der Städte, so dass Flößen und Bootenherstellung und Salztransport auf der Theiß in Ungarn sind Themen, über die wir gebeugt haben.

Zum Abschluss unserer Reise durch wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der Maramures im siebzehnten Jahrhundert können wir sagen, dass die Evolution hat die allgemeine Entwicklung des Siebenbürgen umschrieben, mit ihren eigenen Themen und Trends, die haben wir versucht, in unserer Präsentation zu punkten, ohne anstrengend das Thema zu erschöpfen, was Raum für gründliche Analysen basierend an Archiv Dokumenten lässt.

Literatur

1. Quelle

Herausgegebene Quelle

- Ciubotă, Viorel, și alții, coordinatori, *Episcopia greco-catolică de Muncacevo. Documente*, Satu Mare- Ujgorod, 2007
- Crăciun, Ioachim, *Cronicarul Szamosközi și însemnările lui privitoare la români 1566-1608*, Institutul de Arte Grafice “Ardealul”, Cluj, 1928
- Constituțiile Aprobate ale Transilvaniei, 1653*, Editura Dacia, Cluj Napoca, 1997, ediție îngrijită de Liviu Marcu
- Cziple, Alexandru, *Documente referitoare la Episcopia din Maramureș*, în *Analele Academiei Române, Memoria Secțiunii Istorice, seria II, tom 8*
- Kemény, Ioan, *Memorii, 1607-1662. Scrierea vieții lui*, traducere Pap Francisc, Casa Cărții de Știință, Cluj-Napoca, 2002
- Mihalyi, Găvrilă, *Reflexii asupra diplomelor maramureșene publicate de dr. Ioan Mihalyi*, Sighet 1934
- Mihályi de Apșa, Ioan, ”*Diplome maramureșene din sec. XIV și XV*”, Maramureș-Szighet, Tipografia lui Mayer și Berger, 1900; Editura Societății Culturale pro Maramureș “Dragoș Vodă”
- Mihályi de Apșa, Ioan, *Diplome maramureșene din sec. XIV și XV*, ediția a IV-a, Cluj-Napoca, 2009, Editura Societății Culturale pro Maramureș “Dragoș Vodă”
- Iorga-Hurmuzaki, XV, *Documente cu privire la istoria românilor, 1601-1825, vol XV, partea a II-a, Acte și scrisori din arhivele orașelor Bistrița, Brașov, Sibiu, București* 1913
- Joódy Pál, *Máramaros vármegye, 1749-1769. evi Nemesség vizsgálata, Máramarossziget, 1943 (Verificarea nobilimii din anii 1749-1769 în comitatul Maramureș)*
- Joódy Pál, *Cercetarea calității de nobili în comitatul Maramureș, 1749-1769*, Ediția a II-a, Editura Societății Culturale pro Maramureș “Dragoș Vodă”, Cluj-Napoca, 2003
- Monumenta Comitatus Regni Transylvaniae- Erdelélyi Országgyűlési emlékek (Hotărârile Dietei Transilvaniei)*, sub redacția lui Szilágyi Sándor, vol. I-XXI, Budapesta, 1875-1898
- Pop, Ioan Aurel, coordinator, *Diplome maramureșene din secolul XVI-XVIII provenite din Colecția lui Ioan Mihályi de Apșa*, Editura Academiei Române, București, 2010
- Pușcariu, Ioan cavalier de, *Date istorice privitoare la familiile nobile române*, Sibiu 1892

Tripartitum opus juris consuetudinarii incliti regni Hungariae per magistrum Stephanum de Werbecz, personalis presente regie majestatis locum tenentes, accuratissime editum

Veress, Andrei, *Documente privitoare la istoria Ardealului, Moldovei și Țării Românești*, vol. XI, București, Imprimeria Națională, 1939

Unveröffentliche Quelle

1) Das Ungarische Statsarchiv (Magyar Országos Levéltár)

Colecția Urbarii și conscripții

Colecția microfilme, Ungaria, rola 263, Urbaria et Conscriptioeae

Dica-jegyzékek, Raksz. A 2684. Tom: LXIV

E 159 Maramureș

E 210, Salinaria, 1600-1601

E153, Acta Paulinorum, nr 206

MOL, Rola 1675, „Ratio dicae seu contributionis, et taxae nobilim comitatus

Maramarosiensis anni 1601-1604”

Rola 9695, Registrul de decimă/1615

Role Ungaria, Arhiva celor 5 târguri de coroană, copie după fondul din Beregszáz, nr. 42/1667

2) Zweigstelle Klausenburg von Staatsarchiv Rumäniens

Colecția de documente și manuscrise, nr. 9-13, Historia Rei Cameralis

Colecția Kemény, 1634, f. n.

Colecția Socoteli princiare, nr 40, 27, 52

Fond Colecția de manuscrise a Muzeului ardelean, Articole dietale

Fond familial Bethlen de Criș, nr. IV/ 344-1678, Urbariul bunurilor ce țineau de cetatea Hust

Fond familial Bornemisza de Kászon

Fond familial Korda

Fond familial Mihali

Fond familial Teleki de Satulung, nr. 160

Fond familial Vecsei

Fond Primăria orașului Bistrița, documente românești

Fond Primăria orașului Bistrița, seria I

3) Zweigstelle Maramures von Staatsarchiv Rumäniens

Colecția de documente Ioan Mihalyi

Colecția de role, Rola I, familia Rednic

Colecția Nicolae Pipaș

Fond Comunitatea nobiliară Sighet

Fond Prefectura județului Maramureș, Diplome privilegiale

Fond Prefectura județului Maramureș, Protocoalele Congregației nobiliare ale

comitatului, nr. I-IX
Liceul Reformat Sighet, Colecția de documente
Oficiul parohial Sighet, nr. 1/1632-1762, Autonomia oficiilor parohiale reformatate din Maramureș
Oficiul reformat Sighet, Socotelile spitalului
Prefectura județului Maramureș, Acte financiare, nr.6-9/1693
Primăria orașului Baia Mare, Acte feudale, Acte administrative
Primăria orașului Sighet

4) Zweigstelle Mures von Staatsarchiv Rumäniens

Fond familial Teleki

5) Zweigstelle Bistritz von Staatsarchiv Rumäniens

Colecția Marțian Dan

6) Staatsarchiv Rumäniens, București

Colecția microfilme Cehia, Rola 101, 102, 104

Colecția microfilme Ungaria, Role 210, 224 263

7) Die Bibliothek von Rumänischen Akademie, Filiale Klausenburg

Urbariul cetății Hust de la 1600, copie

2. Historiografie

2.1. Generelle Schreiben

A Hajdú – Bihar megyei levéltár, évkönyve, XIX, Debrecen, 1992
A Magyar Tudományos Akadémia művészettörténeti kutató csoportjának forráskiadványai XIX. Urbaria et conscriptiones, 7 Füzet, Budapest, 1984
Achim, Viorel, Țigani în istoria României, Editura Enciclopedică, București 1998
Acsády, A magyar jobbágyság története
Albu, Nicolae, Istoria învățământului românesc din Transilvania până la 1800
Andea Susana Andea, Avram, Transilvania ierarhi și monahi, Cluj-Napoca, 2008
Andea, Susana, Andea, Avram "Haiducul Pinteasa și lumea sa, 1693-1703" Editura Supergraph, Cluj-Napoca, 2003
Ardelean, Florin Nicolae, Organizare militară în Transilvania princiară. Comitete și domenii fiscale, teza de doctorat, 2010
Baán Kálmán, Máramaros vármegye birtokos nemesenek, în Magyar családtörténeti Szemle, 1938, pag.1-7
Balász Szölosi, Maramaros megye viszonyainak ismertetése (Descrierea stărilor comitatului Maramureș), Pesta 1856

- Bârlea, Ioan, *Însemnări din bisericile maramureșene*, București, 1909
- Beláy, Vilmos, *Maramaros megye tarsadalma es nemzetiségi a megye betelepüsetöl a 18 szazad eleig*, Budapesta 1943
- Bethlen, Nicolae, *Descrierea vieții sale de către el însuși*, Casa Cărții de știință, Cluj-Napoca, 2004
- Binder, Pavel, *Contribuții la studiul feudalismului în Maramureș și în nordul Transilvaniei*, în SAI, X, 1967
- Bud, Tit, *Date istorice despre protopopiatele, parohiile și mănăstirile române din Maramureș din timpurile vechi până în anul 1911*, Gherla, Editura Tipografiei diecezane
- Bud, Tit, *Dizertațiune despre episcopii și vicarii români din Maramureș*, Gherla 1891
- Câmpeanu, Remus, *Elitele românești din Transilvania veacului al XVIII-lea*, Editura Presa Universitară Clujeană, Cluj, 2000
- Cipariu, Timotei, *Archivu pentru filologia și istoria*, I, XXII/1868, 1869
- Costea, Ionuț, *Nobilitate, Etnie, regionalism în Transilvania Princiară (sec. XVII)*, Cluj Napoca, 2005, Editura Argonaut
- Costea, Ionuț, *Nobilimea românească din Transilvania în secolul al XVII-lea*, rezumatul tezei de doctorat
- Csánky Deszö, *Maramarosmegye és olahság a XV szazadban*, în Századok, 1889
- Cserey, Mihály, *Erdélyi históriája, 1661-1711(Istoria Transilvaniei)*, Bibliotheca Historica, Budapest, 1983
- Dăncuș Mihai, *Zona etnografică Maramureș*, București, Editura Sport Turism, 1986
- Diacon Olecsandr Monici, *Maramorska shiatina: napisi z istorii Grušinskovo monastiria*, Ujgorod, Editura Patent, 2008
- Drăgan, Ioan, *Cnezi și nobili români în vremea Corvineștilor*, în Nobilimea românească din Transilvania
- Drăgan, Ioan, *Nobilimea românească din Transilvania 1440-1514*, Editura Enciclopedică, București, 2000
- Dumitran, Ana, Botond Gúdor, *Înnobilarea românilor în epoca principatului autonom al Transilvaniei și semnificațiile sale religioase*, în Mediaevalia Transilvanica, tom III, 1999, nr 1-2
- Fehér János, Entz Géza, *Teleki Mihály udvartartási naplója (1673-1681)*; *Müvelődéstörténeti Alapítvány*, Kolszvár, 2007
- Filipașcu, Alexandru, *Istoria Maramureșului*, București, 1940
- Filipașcu, Alexandru, *Istoria Maramureșului*, Editura Gutinul, Baia Mare, 1997
- Filipașcu, Alexandru, *Enciclopedia familiilor nobile maramureșene de origine română*, Cluj-Napoca, Editura Dacia, 2006
- Ghitta, Ovidiu, *Din problematica morală la începutul secolului XVII (cazuri din Maramureș și Sătmar)*
- Ghitta, Ovidiu, *Nașterea unei biserici. Biserica greco-catolică din Sătmar în primul ei secol de existență (1667-1761)*, Presa Universitară Clujeană, Cluj Napoca, 2001
- Ghitta, Ovidiu, *Aspecte ale mentalului colectiv la sfârșitul secolului XVII și începutul secolului XVIII*, în Comunicări ale cercurilor științifice studențești, Istorie, vol. II, 1984
- Grama, Alexandru, *Instituțiile calvinești în biserica românească din Ardeal*, Blaj,

1895

Komáromy, Andras, Maramaros vármegye jegyzökönyveibol, în Történelmi Tár, XI, 1910

Kraus, Georg, *Cronica Transilvaniei, 1608-1665*, Editura Academiei R. P. R., București, 1965

Idu, Petru Dan, *Om și natură în Carpații Maramureșului și Bucovinei, Viața pastorală*, Editura Napoca Star, Cluj, 1999

Ilko Vasili, *Câteva probleme din istoria Maramureșului epocii feudale (până la mijlocul secolului XIX)*, în *Relații româno-ucrainene. Istorie și contemporaneitate*, Satu Mare, 1999

Iordache, Gheorghe, *Ocupații tradiționale pe teritoriul României*, vol. 1, 2

Iorga, Nicolae, *Istoria românilor din Ardeal și Ungaria*, Editura Științifică și Enciclopedică, București, 1989

Iuga, Nicolae, *Genealogia familiilor nobile maramureșene (secolele XIV-XX)*, în Vatra, 1986

Juhász István, *A reformáció az erdélyi románok közöt*, Cluj, 1940

Hanga, Vladimir, *Istoria dreptului românesc*, Editura Academiei R:S:R., București 1970, vol. I.

Herlea, Alexandru, *Studii de istorie a dreptului, vol.I, Organizarea de stat*, Editura Dacia, Cluj-Napoca, 1983

Luchinich Imre, *Erdelyi területi változásai, a török hódítás korában (1541-1711)*, Budapest 1918

Lupescu Mária Magdolna, *Societate nobiliară și cultura materială în Transilvania medievală*, teza de doctorat, Cluj-Napoca, 2008

Magyary, Andras, *Parasztság helyzete, habsburg ellenes és antifeudalis marca a XVII fordulojan Maramaros tartomanzban (Situția și lupta antihabsburgică și antifeudală a țăranilor în Maramureș la sfârșitul secolului XVII)*, în *Studia historica*, 1961

Magyary, Andras, *Date privind relațiile agrare din Maramureș la sfârșitul secolului XVII*, în *Studia historica*, 1968

Málusz, Elemér, *Hungarian nobles of medieval Transilvania*, în volumul *Nobilities in Central and Eastern Europa: Kinship, Property and Privilege*, Budapest-Krems, 1994

Marina, Mihai, *Maramureșenii, portrete și medalioane*, Editura Dragoș Vodă, Cluj-Napoca, 1998

Meteș, Ștefa, *Istoria bisericii românești din Ardeal*, vol. I, Sibiu, 1935, Editura Librăriei Arhidiecezane

Meteș, Ștefan, *Literatura și arta românească din Ardeal până în secolul XVII*, vol.I, Sibiu 1935, Editura Librăriei Arhidiecezane

Meteș, Ștefan, *Emigrări românești din Transilvania în secolele XIII-XX*, Editura Științifică și Enciclopedică, București, 1997

Meteș, Ștefan, *Mănăstirile românești din Transilvania și Ungaria*, Sibiu, 1936

Moga, Ioan, *Voievodatul Transilvaniei. Probleme istorice și chestiuni de metodă științifică*, Cluj-Sibiu, 1945

Moga, Ioan, *Voievodatul Maramureșului. Probleme istorice și chestiuni de metodă științifică*. Sibiu, 1945(Extras din Anuarul Institutului de Istorie Cluj)

Moldovan I. Florin, *Originea și evoluția instituției jurătorilor la români*, Editura Texte, Dej, 2007

Morariu, Tiberiu, *Viața pastorală în munții Rodnei*, Societatea Regală Română de Geografie, București 1937

Morariu, Tiberiu, “*Die Maramureș*”, București, Editura Dacia, 1942

Morariu, Tiberiu, *Transilvania și Maramureșul*, Editura „Cartea Românească din Cluj”, Sibiu, 1944

Motogna, Macarie, *Mănăstiri ortodoxe românești din Transilvania, Banat, Maramureș în secolele XI-XVII*, în *Ortodoxia maramureșeană*, 2001, nr. 6

Pál Engel, *Regatul Sfântului Ștefan. Istoria Ungariei medievale, 895-1526*, Editura Mega, Cluj-Napoca, 2006

Papacostea, Șerban, *Geneza statului în Evul Mediu românesc*, Editura Corint, București, 1999

Papp, Jozséf, *Adalékok Máramaros történetéhez*, Sighet 1909

Păcurariu, Mircea, *Istoria bisericii românești din Transilvania, Banat, Crișana și Maramureș până în 1918*, Cluj-Napoca, 1992

Pâclișanu Zenovie, *Contribuții istorice privitoare la situația materială a preoțimii române din Ardeal și Ungaria*, în *Cultura creștină*, VI, nr. 5, 1916

Petrovai, György, *A maramarosi oláhok. Betelepedisük vajdak és kenezik*, în *Századok*, 1911

Petrovai, György, *A Dolhay család eredete, leszámazása és története 1366-1708 (Originea, genealogia și istoria familiei de Dolha)*, în *Turul*, XI, 1893

Petrovai, György, *Az Ilosvay család, leszámazása (Genealogia familiei de Iloșva)*, în *Turul*, XIV, 1896

Pippidi, Andrei, *Note de istorie a Maramureșului în sec. XVI-XVII*, în *Marmația*, 1979-1980

Pop, Ioan Aurel, *Elita românească din Transilvania în secolele XIII-XIV (origine, statut, evoluție)*, în *Nobilimea românească din Transilvania*, Satu Mare, 1997

Pop, Ioan-Aurel, *Instituțiile medievale românești. Adunările cneziale și nobiliare (boierești) în secolele XIV-XVI*, Editura Dacia, Cluj-Napoca, 1991

Pop, Ioan-Aurel, Thomas Nägler, coordonatori, *Istoria Transilvaniei până la 1541*, Institutul Cultural Român, Centrul de Studii Transilvane, Cluj-Napoca, 2003

Popa, Anastasie, *Biserici vechi de lemn din Transilvania și Maramureș*, Tipografia Cartea românească, Cluj 1937

Popa, Radu, *Țara Maramureșului în veacul al XIV-lea*, București, 1970

Porumb, Marius, *Icoane din Maramureș*, Editura Dacia, Cluj-Napoca, 1975

Prodan, David, *Iobăgia în Transilvania în sec. XVI*, vol. II, Editura Academiei Române, București, 1968

Prodan, David, *Iobăgia în Transilvania în sec. XVII*, vol II, Editura Științifică și Enciclopedică, București, 1987

Prunduș, Pr. Silvestru Augustin, Clemente Plaiianu, Clemente, *Catholicism și ortodoxie românească; Reforma religioasă și românii din Transilvania*

Rusu, Gabriel-Virgil, *Urmărirea infractorilor în comitatele ardeleni-secolul XVII*, rezumatul tezei de doctorat, Cluj-Napoca, 2011

Rüsz-Fogarasi Enikő, *Privilegiile și îndatoririle orașelor din Transilvania voievodală*, Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca, 2003

Schönherr Gyula, *Czimeres nemeslevelek a máramarosi levéltárakban*, în *Történelmi Tár*, 1889, pag. 345-354
 Szádeczky Lajos, *Iparfejlődés és a czéhek története Magyarországon okirattárral (1307-1848)*, vol.I, Budapest 1913
 Századok, 1889, vol.VIII, pag.1-154
 Szilághi, István, *Máramaros megye általános történelméből*, în *Századok*, Budapesta 1889, nr. XXIII
 Szentgyörgyi Maria, *Jobbgyterhek a XVI-XVII. századi Erdelyben*, Akadémiai Kiado, Budapest 1962
 Tomi, Marian Nicolae, *Maramureşul de ieri până astăzi*, Editura Grinta, Cluj-Napoca, 2008
 Şincai, Gheorghe, *Cronica românilor*, vol. III
 Történelmi Tár, *Máramaros vármegye jegyzőkönyveiből*, Budapest 1910
 Ursuţiu, Liviu, *Daturi iobăgeşti în Maramureş la sfârşitul secolului XVII*, în *Studia historica*, 1970
 Vlasie, Mihai, *Ghid al aşezărilor monahale din România*, Editura Nemira, 2000
 Wenzel, Gusztáv, *Kritikai fejtegetések Máramaros megye történetéhez*, în *Új Magyar Muzeum*, 1857, VII

2.2. Spezielle Schreiben

A Marmarosi öt koronaváros 1629-iki arszabasa, în *Magyar Gazdaságtörténelmi Szemle*, Budapesta, 1899
 Andea, Susana, *Dieci transilvăneni în cancelaria domnească a Moldovei din a doua jumătate a secolului al XVII-lea*, în *Transilvania între medieval și modern*. Fundația Culturală Română
 Andea, Susana și Avram, *Habitat și întemeieri de sate în Districtul Rodnei în sec. XVI-XVII; Vărarea și Găureni*, în *Anuarul Institutului de Istorie „George Bariț”*, Cluj, XII, 2002
 Andea, Susana *Oficialitățile ardelene, Constantin Brâncoveanu și mișcarea lui Pinte*, în *Anuarul Institutului de istorie „George Bariț”*, 2001
 Ardelean, Livia, *Contribuții la studiul evoluției economico-sociale în Maramureş în secolul al XVII-lea*, în *Transilvania (sec. XIII-XVII)* Studii istorice, Editura Academiei Române, 2005
 Ardelean, Livia *Procesul de investigare nobiliară a familiei Vlad de Apșa din Maramureş de la sfârşitul secolului XVIII*, în *Nobilimea românească din Transilvania*, Editura Muzeului Sătmărean, Satu Mare, 1997
 Balogh Béla, *Utasitas a maramarosi sokamara-ispan reszere 1607-ből*, în *Technik a történeti szemle*, XX. 1993, Országos Műszaki Muzeum, Budapest 1993
 Balogh Béla, *A Máramarosszigeti Református Liceum története*, în *Revista arhivei maramureşene*, Baia Mare, 2010, pag. 81-101
 Balogh Béla, *Scurt istoric al bisericii reformate din România* pe <http://ief-aper.ro/index>
 Bias István, *Marmaros varmegye homagialis összeirása 1670-ből*, În *Genealogiai Füzetek*, 1907
 Bognár Krisztina, Kiss József Mihály, Varga Julia, *A Nagysyombati Egyetem*

fokozatot szerzett hallgatói, 1635-1777, Budapest 2002, în Fejezetek az Eötvös Loránd Tudományegyetem Történetéből 25

Czira, Vasile *Panoplii sătmărene. Cornuri pentru praful de pușcă*, în Satu Mare, Studii și comunicări, XIV, 1997

Dordea Ioan, V.Wollmann, *Expoatarea sării în Transilvania și Maramureș (sec. XVIII)*, în Anuarul Institutului de Istorie și Arheologie Cluj, nr. XXI, 1978

Dordea, Ioan, *Aspecte tehnice ale transportului sării pe Tisa*, în Marmația, 2002, nr.2

Câmpeanu, Remus *Impactul reformei religioase asupra învățământului transilvănean*, în Anuarul Institutului de Istorie "George Bariț", Cluj -Napoca, Historica, 2004

Câmpeanu, Remus, *Impactul reformei religioase asupra învățământului transilvănean*, în Anuarul Institutului de Istorie George Bariț, Cluj-Napoca, Historica, 2007

Diaconescu, Marius, *Mănăstirea eremiților*, în Satu Mare, Studii și comunicări, XIV, 1997

Diaconescu, Marius, *Din istoria Maramureșului în timpul principelui Gabriel Báthory*, în Satu Mare, Studii și comunicări, XV-XVI, 1998-1999, Editura Muzeului sătmărean

Diaconescu, Marius, *Colonizarea rutenilor în Maramureș în secolele XV-XVI*, în Satu Mare, Studii și comunicări, XIII, 1996

Diaconescu, Marius, *Un episcop ortodox necunoscut-Gavriil de Mukacevo, 1577*, în Relații româno-ucrainene, istorie și contemporaneitate, Satu Mare, 1999

Goldenberg, *Samuel, Meșteșugurile din Țările Române (sec. XVII)*, în Anuarul Institutului de Istorie și Arheologie Cluj-Napoca, nr. XXVI, 1983-1984

Gömöri György, *Magyarországi Diákok Angol és Skót Egyetemeken 1526-1789. Hungarian students in England and Scotland*, seria Magyarországi diákok Egyetemjárása az újkoban 14

Hotico, Grigore, *Studiu dendrologic al unui element din construcția casei monument Tivadar, construcție aflată la secția în aer liber a Muzeului Maramureșului din Sighetul Marmației, în încercarea de a stabili dimensiunile arborelui de proveniență și tehnica de obținere a bânelor*, în Biserici călătoare, Muzeul etnografic al Maramureșului, Sighetul Marmației

Keszeg Vilmos, *Memoria genealogică* pe [http:// enciclopedie.transindex.ro/articole tematice](http://enciclopedie.transindex.ro/articole tematice)

Lukinich Imre I. *Apafi Mihály fejedelem udvartartása. A magyar Tudomány Akadémia története bizottsága megbízásága megbízásági szerkeszti dr. Szádeczky Bela Bornemisza Anna gazdasági naploja(1667-1690)*. Budapest. Akademia 1911, Századok, 1912, III füzet

Magyar Gazdaságtörténelmi Szemle, 1989

Pap Francisc, *Aspecte ale circulației monetare în Transilvania între anii 1571-1691*, în Acta Musei Napocensis, 26-30, II, 1989-1993

Petrovai György, *A Maramarosi oláhok*, Századok 1911

Petrovai György, *Oklevelek Máramaros vármegye történetévarmegye leveltárából*, în Turul, 28, 1910, pag. 156-168

Pokoly József, *Az erdélyi reformatus egyház története*, vol. II, Budapest, 1904

Rüsz Fogarasi Enikő, *Habitat, alimentație, meserii*, în *Istoria Transilvaniei*, vol. II, Centrul de studii transilvane, Cluj-Napoca, 2007

Socolan Aurel, *Circulația cărții românești în nord-vestul Transilvaniei*, în *Marmația*, Baia Mare, 1969; *Circulația în Maramureș a cărților românești tipărite în Moldova până la 1850*, în *Marmația*, 1971

Suciu, Petru, *Câteva legi împotriva înjurăturilor, aduse de Dietele ardeleni în veacul XVII*, în *Cultura creștină*, 1914, nr.7/1914

Șipoș, Gábor, *Opinia publică reformată despre bisericile românești din Transilvania (mijlocul secolului al XVIII-lea)*

Simion Zehan, *Ceva despre pomenile noastre la morți*, în *Cultura creștină*, Blaj, 1912, nr 17

Szentgyörgyi Maria, *Jobbagyterhek a XVI-XVII. századi Erdelyben*, Akademiai Kiado, Budapest 1962

Takáts Sandor, *A mármárosi sobányok jovedelme 1551/2 es 1601/2-ben* în *Gazdaságtörténelmi Szemle*, Budapesta 1859

Zsólt Simon, *Verzeichniss der Schuldner der Thorenburger Salzkammer aus den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts*, în *Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde*, vol. II-2010